

(Fortsetzung folgt.)

Der Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft. Dies kann aber nicht im Zustande des Zwanges geschehen. Die große Arbeitslosigkeit — in Berlin und in den Vororten sind allein 2700 Personen mit der Verwaltung der Arbeitslosenunterstützung beschäftigt — kann nur durch Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten beseitigt werden. Das Heraufsteigen zum Weltmarktpreis muß bald erfolgen; besser teure Ware als gar keine. Die schwierige Frage der Zahlung der Rente in Gold muß schnellstmöglich geregelt werden. Gelingt hierin nicht eine Verringerung der Westgrenze, so müssen die Zinszahlungen im übrigen Deutschland suspendiert werden.

Reichswirtschaftsminister Schmidt: Landarbeiter werden als Selbstversorger eingeschätzt. Sie haben erheblich bessere Versorgung als städtische Arbeiter. Weitere Ansprüche der Landarbeiter wären unbegründet. Der Abbau der Kriegsgesellschaften geht im allgemeinen schneller vor sich als angenommen wird. Darauf wird die allgemeine Aussprache geschlossen. Abg. Behrens (Dnati.) beantragt, einen Berufs-Landwirt als Unterstaatssekretär anzustellen. In Preußen hat man für die Landwirtschaft ein ganzes Ministerium. Auch die Reichsverwaltung muß ausgebaut werden, damit die Landwirtschaft zur Geltung kommt. Der Antrag wird abgelehnt.

Ein Ausschuss aus Mitgliedern der Nationalversammlung der Reichsregierung und des Reichsrates soll das Geschäftsbereich der Kriegsgesellschaften prüfen, ihre finanziellen Ergebnisse und ihre Liquidierung untersuchen.

Ein Antrag Krüskamp (Dnati.) fordert, daß der Staat die Viehhäute dem Besitzer des Viehes, von dem es gekauft wird, in vollem Umfange ausbezahlt wird.

Ueber diesen Antrag muß im Hammersprung abgestimmt werden. Es werden 104 Stimmen dagegen und 102 Stimmen dafür gezählt. Das Haus ist also beschlußfähig. Die Sitzung wird abgebrochen und die nächste Sitzung auf eine Viertelstunde später anberaumt.

Am 1/5 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Angenommen werden deutsch-nationale Anträge auf ausreichende Beseitigung des Handels mit Rohstoffen sowie auf Schutz von Handel und Industrie gegen Eingriffe Unberechtigter.

Ferner wird angenommen ein Antrag Koch (Dem.), wonach es den Zuckerfabriken gestattet wird, mehr Melasse als bisher an rübenerzeugende Landwirte zu geben.

Ein deutsch-nationaler Antrag, zur Förderung landwirtschaftlicher Betriebsergebnisse 100 000 Mk. statt 50 000 Mk. auszuwerfen, wird abgelehnt, ebenso ein deutsch-nationaler Antrag, der den Zuschuß für die Reichsregierung um 500 000 Mk. auf 1 700 000 Mk. erhöhen will.

Abg. Busch (Dnati.) weist auf die großen Gebälter bei den Kriegsgesellschaften hin, wo 31-jährige Personen Gehälter von über 30 000 Mk. beziehen.

Der Haushaltsplan für das Reichswirtschaftsministerium wird eingelegt, der Antrag Krüskamp bis zur dritten Lesung zurückgestellt.

Politische Rundschau.

Der bayerische Minister Auer ist, sieben Monate nach Hindenburgs Attentat auf ihn, in der chirurgischen Klinik in München einer dritten schweren Operation unterzogen worden, die gut verlaufen ist.

Der frühere Landtagsabgeordnete Emanuel Burggraf und Graf zu Dohna-Schloditten ist auf seinem Gute Ganten im Kreis Preußisch-Holland gestorben.

Die Stadtverordnetenwahl in Wiesbaden brachte den bürgerlichen Parteien 30 Sitze, davon bekam das Zentrum 8 Sitze. Die Sozialdemokratie, die bisher fünf Vertreter hatte, erhielt 17, die Unabhängigen vier und die Kommunisten zwei.

Die teure Nationalversammlung. In einem Ermahnungsdekret des Reichstages werden gefordert 5 Millionen Mark als Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder der Nationalversammlung, 1 300 000 Mark zur Befreiung der außerordentlichen Ausgaben der Tagung in Weimar, 300 000 Mark zur Wiederinstandsetzung des Reichstagsgebäudes, 100 000 Mark für Mietung eines Bureaus für den Untersuchungsausschuss außerhalb des Reichstags und Entschädigung der Sachverständigen und Zeugen, ferner 100 000 Mk. Mehrausgabe für das Personal infolge Einführung des Achtstundentages und 500 000 Mark für die Steigerung der Papierpreise und der Preise für Druckarbeiten.

Beseitigung der Gefangenen aus England. Die englische Regierung hat durch ihre Wehrmacht-Kommission mitteilen lassen, daß die Gefangenen der in englischer Gewalt befindlichen deutschen Kriegesgefangenen in nächster Zeit restlos durchgeführt werden. Vor allem werde dem Wunsche der deutschen Regierung entsprechend die Entlassung der in den Abstellungsverträgen bezeichneten mit größtmöglicher Beschleunigung betrieben. — Einer Mitteilung des internationalen Roten Kreuzes in Genf zufolge wird der Abtransport der deutschen Kriegesgefangenen aus Frankreich zwischen dem 27. Oktober und 2. November beginnen. Die deutsche Regierung ist in Paris erneut wegen Beseitigung der Gefangenen unserer Gefangenen vorstellig geworden.

Die Erleichterung der Schiffsahrt darf nicht unterschätzt werden. Die Freigabe der Schiffsahrt in den deutschen Hoheitsgewässern ermöglicht zwar die Wiederaufnahme des Küsterverkehrs in gewissem Sinne, beseitigt aber nicht die Absperrung des deutschen Schiffsverkehrs mit den neutralen Ländern und läßt auch die Einschränkung der deutschen Hochseefischerei in der Ostsee fortbestehen. Auch sind die bisher eingebrachten Schiffe weiter in der Hand der Alliierten. Die deutsche Regierung wird weiter alles tun, um diese Sperre zu beseitigen. Die Ansichten über die Wirkung der Blockade durch Freigabe des Verkehrs innerhalb der Hoheitsgewässer sind geteilt, da die Schiffe sich auch bei diesem Verkehr einer Beschlagnahme aussetzen können. Immerhin soll der Verkehr nach Danzig, Königsberg und Memel wieder aufgenommen werden, was eine große Erleichterung der Kohlenversorgung mit sich bringen wird.

Deutsche Kolonisation im Baltikum. Das offizielle lettische Pressebüro in Kopenhagen teilt mit: In

Wien und alle lettischen Behörden liquidiert und die Beamten entlassen. Es wird dort in Berlin gedrucktes westrussisches Geld verbreitet. In diesem Gebiet ist bis zum Zusammenbruch der russischen Konstitution die deutsche Sprache als Amtssprache erklärt worden. Die Ostpreussische Siedelungsbank ist gegründet worden zwecks Unterstützung der deutschen Kolonisation.

Die bayerische Ernährungs- und Wirtschaftsfrage. Die „Bayerische Staatszeitung“ bringt einen alarmierenden Artikel über die Ernährungs- und Wirtschaftsfrage in Bayern, worin es heißt, daß wir der gewaltigen Katastrophe entgegengehen, welche jemals über ein Land gekommen ist und daß die Katastrophe schon vor der Tür stehe. Der völlige Zusammenbruch erscheine kaum noch abwendbar. In zwölfter Stunde müsse das Allerschlimmste nur noch verhindert werden, wenn der Gemeinschafts-danke von Stadt und Land wieder lebendig werde.

Vernichtende Niederlage der Birkenfelder Regierung. Bei der Wahl zur Landesversammlung erhoben die durch Wahlvorschlüge vereinigten Parteien (Demokraten Zentrum, deutsche Volkspartei, Bauernbund, Sozialistischer Arbeiterbund) zusammen 13 004 Stimmen, die Birkenfelder Regierungspartei 47 Stimmen. Auf die vereinigten Parteien entfielen somit 23, auf die Regierungspartei nur zwei Sitze in der Landesversammlung. Die republikanische Regierung hat somit eine vernichtende Niederlage erlitten.

Die baltischen Truppen. Neuandings schenken immer mehr deutsche Truppen, die bisher im Besonderen der nordwestrussischen Armee kämpften, zur Heimkehr nach Deutschland entschlossen zu werden. Es hat sich ein größerer Sammeltransport vom linken Ufer der dortigen Truppen abgelöst und auf eigene Faust die Rückfahrt auf der Eisenbahn über Memel angetreten. — Die „friedliche“ Durchdringung Litauens wird von den Engländern systematisch fortgesetzt. Die „Times“ meldet, daß der britische Generalmajor Grogier von der litauischen Regierung zum Generalmajor im litauischen Generalstab ernannt worden ist. Andere höhere britische Offiziere verschiedener Waffengattungen reisen demnächst nach Litauen, um Generalmajor Grogier bei der Neuorganisation des litauischen Heeres zu unterstützen.

Seinerzeit a. d. Schöpfung gegen Zudenorff. In seinem Buch „Meine Kriegserinnerungen“ behauptet General Zudenorff, der Kriegsmilitär habe sich in der kritischen Zeit Ende Oktober v. J. im Reichstags und innerhalb der Regierung nicht vor den Kritikern und das Heer gestellt; andernfalls hätte er sein Amt niederlegen müssen. General Schöpfung, der gegen eine schwere Beleidigung erklährt, daß vergänglich verachtet, Zudenorff eines anderen zu belehren. Dieser hat vielmehr in der Überzeugung, daß sein Vorwurf berechtigt ist, eine Wiedergabe abgelehnt und auch die von General Schöpfung geforderte persönliche Genugtuung verweigert. Der ehemalige Kriegsmilitär greift daher die Sache in die Öffentlichkeit. Er erklärt, daß dieser schwere Meinungsstreit zwischen ihm und General Zudenorff natürlich auch das Offizierskorps beschäftigen werde. Um aber den Deutschen Offizierbund nicht in die Kämpfe mit hineinzuziehen, die er weiterführen wolle und müsse, hat General Schöpfung den Vorfall niedergelegt.

Die türkisch-deutschen Geheimdokumente.

Das englische Querschnitt: Die türkische Regierung hat alle Geheimdokumente zwischen Deutschland und der Türkei über die Vorgeschichte und über Fortführung des Krieges am 20. Oktober der alliierten Kommission anvertraut. Die Dokumente betreffen angeblich die Schuld der deutschen Regierung an den Armenienmorden, durch die 160 000 Menschenleben vernichtet wurden. Sie werden die Aufklärung der damaligen politischen und militärischen Machtverhältnisse von Deutschland an den alliierten Gerichtshof zur Folge haben.

Lloyd George besteht auf Auslieferung Wilhelms II.

Die „Daily Mail“ meldet, daß Lloyd George auf eine Vorstellung des obersten Lord des Oberhauses in Sachen der Strafverfolgung Kaiser Wilhelms am 23. Oktober die Erklärung abgab, er werde unter allen Umständen auf Auslieferung und Aburteilung des deutschen Kaisers und seiner Gefährten bestehen. Es liege ein bindender Beschluß der Alliierten vor, der nicht einseitig abgeändert werden könne.

Die Entschädigung für die Schiffverluste.

Die „Times“ melden aus Paris: Die Wiedergutmachungskommission hat die durch die deutsche Kriegführung angerichteten Schäden der Welthandelsmarine endgültig auf 35 Milliarden Franken festgelegt.

Der Kampf der englischen Bergarbeiter.

Das „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Propaganda der Bergarbeiter für die Nationalisierung der Bergwerke hat jetzt begonnen. Das bedeutet, daß sie ihr Ziel auf verfassungsmäßigem Wege erreichen wollen und auf ein direktes Vorgehen durch das Zwangsmittel des Streiks verzichten. In Versammlungen verschiedener Städte wurde ein Beschluß gefaßt, der auspricht, von welcher Wichtigkeit die Verstaatlichung der Bergwerke für die gesamte Arbeiterschaft Englands sei.

Der Reichstag: Bericht im Hause Hamburg.

Der frühere Erzherzog Franz Salvator, der Schwiegersohn des Kaisers Franz Josef, dessen ältester Sohn Hubert Salvator sowie Erzherzog Josef Ferdinand, der Graf des Hauses Toskana, sein Bruder Heinrich Ferdinand, seine Mutter Großherzogin Alice von Toskana und seine Schwester Margarete, Agnes und Germaine haben die im Gefolge der Landesverweisung und die Übernahme des Vermögens der Kaiserin Elisabeth-Verordnungen vorgeschriebene Erklärung abgegeben, auf die Möglichkeit zu diesem Hause und auf alle aus ihr folgenden Herrschaftsansprüche ausdrücklich zu verzichten und sich als getreue Staatsbürger der Republik zu bekennen. Die Staatsregierung hat im Einvernehmen mit dem Hauptauschuss der Nationalversammlung diese Erklärungen als ausreichend befunden. Daher erkräftet sich die gesetzliche Landesverweisung auf die genannten ehemaligen Erzherzöge und Großherzoginnen nicht mehr.

England: Judenisch vor Petersburg geschlagen.

Wie der in Berlin erscheinende russische antijüdische „Recht“ von der Front des Generals

Judenisch mitgeteilt wird, hat die Unternehmung gegen Petersburg nicht den erhofften Erfolg gefunden wegen Mangel an der notwendigen und zweckmäßigen Unterstützung. Der Feind ist zum Gegenangriff übergegangen. Gegen Kronstadt, das schon die weiße Flagge gehißt hatte, wurde nicht rechtzeitig ein Landungsdetachment ausgesandt; die Festung hielt darum wieder die rote Flagge und bildete eine ständige Bedrohung der linken Flanke. Sigowo, Pultowa, Jaroslaw, Kolomo, Pamirow und Tognow mußten geräumt werden. Beim Bladimirer tobt heftiger Kampf. Die Esten haben Pskow geräumt. General Judenisch macht mit Recht die Engländer für den Mißerfolg seiner Unternehmung verantwortlich. Petersburg könnte schon längst in den Händen der russischen Streitkräfte sein, wenn die Engländer die Truppen des Obersten Bermondet an dem Kampfe gegen die Bolschewiken hätten teilnehmen lassen. Durch den neuen Sieg der Bolschewiken ist die Macht der Sowjetrepublik auf Monate hinaus gestärkt, zumal sie auch an der Südküste mehrere Erfolge zu verzeichnen haben. Im Süden Denikins hat sich eine große Aufstandsbewegung der ukrainischen Bauern entwickelt, wodurch die rückwärtigen Verbindungen der Armee Denikins bedroht und seine anfänglichen Erfolge im Kampfe gegen die roten Truppen ernstlich gefährdet sind.

Spanien: Algen, eine Ansperrung in Spanien.

Im Zusammenhang mit dem immer ernstlicher werdenden sozialen Kampf, der in Spanien und insbesondere in Katalonien vorherrscht, beschloß ein in Barcelona tagender Kongreß der Arbeitgeber eine allgemeine Ansperrung für den 3. November. Schwere Folgen bedrohend, bedingt die Regierung wieder einmal die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien in ganz Spanien.

Vermischte Nachrichten.

Der Scheid der Reichswehr. Bei der Kirmes in Odershausen bei Marburg kam ein Mann mit einem Soldaten in einen Wortwechsel. Das war gegen 10 Uhr. Kurz nach 12 Uhr erschien von der Marburger Reichswehr ein Feldwebel mit circa 20 Mann in Stahlhelm und Gewehren, und verlangten den betreffenden Mann zur Auslieferung. Dies Verlangen wurde durch das Einschreiten des hiesigen Ortspolizeibeamten verhindert. Da die Soldaten dazu keinen Auftrag hatten und auch keine Legitimation vorzeigen konnten, zogen sie schließlich unverrichteter Sache wieder ab. „Ich habe es nicht“ rief am Samstag vormittag in Biedorf aus dem eben nach Herford abfahrenden Personenzug heraus ein aus dem Fenster sehender junger Mann den am Bahnsteig entlangstehenden Reichswehrtruppen zu. „Sei ruhig, glaube ich nicht, daß ich den fahrenden Zug über, aber er hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Ein Soldat ließ einen Pfiff ertönen und der Zug wurde angehalten. Sehr bald hatte man den jungen Mann ausfindig gemacht, der verhaftet, und, nachdem seine Personalien festgestellt worden sind, nun Zeit hat, darüber nachzudenken, was ihm der Spaß wohl einbringen wird.

Der Kartoffelkrieg. Eine von etwa 600 Mitgliedern des Hessischen Bauernvereins im Schloßgarten in Marburg abgehaltene Versammlung nahm nach lebhafter Aussprache eine Entschließung an, in der gegen die Ausfuhr von Lebensmitteln über die Grenzen Protest eingelegt und ferner ein Kartoffelpreis von 9 Mark aus schließlich 15 Pfennig Kilometergehalt für den Zentner als Anfuhr gefordert wird. Ebenso wurde auch die angeordnete Entziehung von Zucker und Petroleum bei Nichtabgabe der Kartoffeln beantragt.

Frankfurt, 30. Okt. (Im Banne der Hypnose.) Ein ganz ungewöhnliches Vorkommen beschäftigt seit Sonntag die hiesige Kriminalpolizei. Der „Gen.-Anz.“ erhält darüber folgende Darstellung: Ein junges Mädchen aus guter Familie lernte in einer Kaffeehaus einen feingebildeten Herrn kennen, dessen zwingendem Einfluß durch scharfes Zirkieren es sich nicht entziehen konnte. Es trat sich unter diesem hypnotischen Banne mehrere Male mit dem Herrn, ist aber nicht in der Lage, darüber Auskunft zu geben, was mit ihm während des Zusammenhanges mit demselben geschehen ist. Das Mädchen erinnert sich im Unterbewußtsein nur daran, daß es vorläufig in einem fremden Hause gewesen ist. Die Dame wandte sich am Sonntag an die Polizei, die sich sofort mit einem auf dem Gebiet der Hypnose als Autorität bekannten Arzt in Verbindung setzte. Dem Arzt konnte das Mädchen in welchem Zustande nicht die geringste Auskunft über seine Erlebnisse geben. Als es dann mit seinem Gineer-Kollegen hypnotisiert wurde, erklärte und berichtete es bis in alle Einzelheiten, welche Beziehungen zwischen ihm und dem Unbekannten bestanden hatten. Nachdem die Sache anfänglich wenig glaubhaft erschien, ist durch die kriminalpolizeilichen Ermittlungen bisher festgestellt worden, daß der Unbekannte das junge Mädchen tatsächlich unter seinen Willen gezwungen hat. Der gemeingefährliche Täter ist der oft vorbestrafte Reklamer und jetzige Schieber Willi (am) Klag, geb. 1884 in Göttingen, der hier unangemeldet bei einem Mädchen wohnt. Der Verbrecher wurde gleich von drei Staatsanwaltschaften gesucht. Da es sich um vorstehenden Falle um einen Verbrecher gemeingefährlicher Art handelt, ist es sehr gut möglich, daß er noch weitere Opfer gefunden hat.

Seemannstod. Der 1500 Tonnen große Dampfer „Elsne Elf“ der baltischen Reederei in Hamburg, der mit Salz nach Island abgegangen war, dort aber nicht eingetroffen ist, scheint bald nach der Ausreise einer Mine zum Opfer gefallen zu sein, denn vor der Elbe sind Wrackstücke des Schiffes gefunden worden. Der Kapitän und die sechs Mann starke Besatzung haben wahrscheinlich den Seemannstod gefunden.

Hungerstreikdrohung kommunistischer Arbeiter. Die auf der sächsischen Festung Königstein im Schutzhaft befindlichen kommunistischen Arbeiter rufen im Dresdener unabhängigen „Volkstribüne“ ein offenes Schreiben an den Justizminister, worin sie mit dem Hungerstreik drohen, wenn ihr eine nicht folgende Forderung erfüllt werden: 1) völlig gleiche Kost mit der Reichswehr (der Verfassungstruppen), und eine Erhöhung der Bezahlung, 2) sofortige Befreiung der Postzensur durch die Nachrichtenstelle in Dresden und 3) offene Stellen gleich den übrigen Festungsangehörigen.

Ferror in Eberfeld. Nachdem die Kriegesgeheimnisse, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen am Sonntag nachmittag die Stilllegung der Straßenbahn erzwungen, beschloß am Montag eine Protestversammlung gegen die von einem verurteilten Polizeiaufgebot wieder hergestellte Ordnung, erneut die Stilllegung des Straßen- und Straßenbahn-Betriebes zu erzwingen. Hierbei wurde das Polizeigebäude der Polizei festgenommen. Ein starkes Polizeiaufgebot griff zur Säuberung der Straßen, wobei von der Waffengebrauch gemacht werden mußte. Eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Verhandlungen zwischen den Kriegesgeheimnissen und der Betriebsleitung der Straßenbahn sind ergebnislos verlaufen.

Die Burger Heiliger Lager sind ter Urjacht Mission Frage stehen abgeartiger Hef die Fenster gen sind wurde von Wörring von Gasf veranlaßt die Mäuer wendia ael

Die Wien laup Kaiserlichen Anzahl de matische Kai den gefam genommen thner, ein der Welt. Gerichte

Aus

Kreien des toffelbel Ernährungsrigeiten in dsondern auch Holland und sei das Brot Viehfütterung mehr Kohlen beibehalten w his Ende des mehr Fleisch verforung fe Wirtschaftskan Norwegen h die Versorgung wäris herein daß die Regi beim Kartoff frieren.

Das Gafpie gegangenen i piels, ist in leser, Hypnot leser-Vorshu fassung der w will ja nur fertig. Die Szenen gde terefant wu Stotterer w werden konnt das Medica

Das gestern öffent 36 Mt. fü junges A der Arment

Das zum ersten Filmchaup

Die stelle ein

Die lihen W gedeutet, en haben sich genommen melbungen ein Beweie Winterkul entpricht in der Per troffen hat

mit Bi Danach ist Viehlesier weiteres gä schweinen k

Die amtliden Brot M weil die Es ist jon

Die d. 38. hait 78 männl Erntebrü 821 weibli männlich, Rüppersba lich, 173 64 männli 35 männli männliche h auf: 12, Rupp 2 männli

Die ist seit der Grud dieser La bar gema gangenen leht noch

**Gasexplosion eines Gaslagers in der Düne-
Burger Heide.** Auf dem Gaslager Breloh bei Münster-
Lager sind am 24. Oktober aus bisher unaufgeklär-
ter Ursache große Vorräte von Gasgranaten und
Munition in Brand geraten und explodiert. Die in
Frage stehenden Vorräte sollten demnächst an die En-
tente abgeliefert werden. Die Explosion war von der-
artiger Heftigkeit, daß in den benachbarten Ortschaften
die Fenster scheibeln gesprungen und die Türen aufge-
schossen sind. Wegen der sich entwickelnden Gaswolken
wurde von der Kommandantur die Räumung und
Absperrung der Gegend angeordnet und die Ausgabe
von Gasdruckmasken an die Bevölkerung und Truppen
veranlaßt. Durch die Gaswolken war vorübergehend
die Räumung der Dörfer Breloh, Jäger und Albern not-
wendig geworden.

Die Wiener Kronjuwelen veräußert. In
Wien laufen Gerüchte um, daß in der ehemaligen
kaiserlichen Schatzkammer in der Hofburg eine große
Anzahl der wertvollsten Objekte feilgeboten soll. Der ehe-
malige Kaiser soll vor seiner Abreise in die Schweiz
den gesamten Familienschatz der Habsburger mit sich
genommen haben, darunter den sogenannten Floren-
tiner, einer der größten und schönsten Diamanten
der Welt. Eine Kommission wird feststellen, ob die
Gerüchte richtig sind.

Aus Laasphe und Umgegend.

Laasphe, 30. Oktober. Trozdem man sich jetzt in weiten
Kreisen des Deutschen Vaterlandes große Sorgen um die Kar-
toffelbelieferung macht, steht unser Wirtschaftsminister die
Ernährungsfrage gar nicht so schwarz an. Er sagt, daß die Schwei-
zei in der Kartoffelbelieferung nicht nur in der schlechten Ernte,
sondern auch in den Transportverhältnissen zu suchen sind. Aber
Holland und Polen würden uns mit Kartoffeln beliefern. Dagegen
sei das Brot besser geworden und damit zugleich mehr Kleie zur
Viehütterung übrig geworden. Für die Margarinefabriken müßten
mehr Kohlen bereitgestellt werden, damit die bisherigen Rationen
beibehalten werden könnten. Die Regierung habe Getreide und Fleisch
bis Ende des Jahres fest in der Hand und es müsse versucht werden,
mehr Fleisch aus dem Auslande herzubekommen. Mit der Gemüse-
versorgung sei es befriedigend und mit norwegischen Heringen sei das
Wirtschaftsamt bis Ende März reichlich eingedeckt. Amerika und
Norwegen hätten Lebensmittel gespendet! Im allgemeinen sei also
die Versorgung erheblich besser geworden usw. — Was die von aus-
wärts herein kommenden Kartoffeln anbetrifft, so darf gehofft werden,
daß die Regierung dafür Sorge trägt, daß die vorjährigen Zustände
beim Kartoffelverkauf sich nicht wiederholen und diese unterwegs er-
freieren.

Laasphe, 30. Oktober. Das zweite Medico-
Gastspiel am Montagabend im Gasthof Koch fand dem voran-
gegangenen in nichts nach. Herr Hans Rudi, die Seele des Gast-
spiels, ist in seiner Vielseitigkeit unerreichbar, er vereinigt den Gedanken-
lester, Hypnotiseur und Schachspieler in einer Person. Die Gedanken-
lester-Vorführungen waren wieder sehr überraschend. Richtige Auf-
fassung der denkenden Person ist hier die Hauptsache, sie muß bestimmt
wissen, was sie will und feste Denkkraft haben, denn der Experimentator
will ja nur ihre Gedanken lesen und dies bringt er stets mit Bravour
fertig. Die hypnotischen Experimente waren auch sehr gut. Drollige
Szenen gab es dabei, die viel Heiterkeit ausliefen. Besonders in-
teressant wurden die Experimente auch dadurch, daß sie an einem
Stoßterer vorgenommen wurden, bei dem augenscheinlich Besserung erzielt
werden konnte. Alles in allem: Es war ein interessanter Abend und
das Medico-Gastspiel wird hier in bestem Andenken bleiben.

Laasphe, 30. Okt. Die beschlagnahmten Gänse wurden
gestern öffentlich meistbietend versteigert. Man bot für ein Tier
36 Mk., für die beiden anderen je 50 Mk. Ein beschlagnahmtes
junges Kind fand für 420 Mk. einen Liebhaber. Der Erlös soll
der Armenkassa zufließen.

Laasphe, 30. Oktober. Nach längerer Pause tritt morgen
zum ersten Male wieder Henny Porten, die berühmteste deutsche
Filmschauspielerin, im hiesigen Lichtspieltheater auf. Näh. f. Anzeige.

In Bernshausen ist eine Telegraphenhilfs-
stelle eingerichtet worden.

**Der Eröffnungstermin der Landwirtschaft-
lichen Winterschule in Erndtebrück** ist, wie schon an-
gezeigt, endgültig auf Dienstag den 4. November festgesetzt.
Es haben sich bis jetzt 46 Schüler angemeldet, während nur 40 auf-
genommen werden können. Man hatte mit einer Zahl von 30 An-
meldungen gerechnet. Das Ergebnis ist daher sehr erfreulich und
ein Beweis, daß die Wiedererrichtung einer Landwirtschaftlichen
Winterschule im hiesigen Kreise einem längst gefühlten Bedürfnis
entspricht. — Im allgemeinen herrscht auch die Ansicht vor, daß man
in der Person des Herrn Direktor Hopp eine glückliche Wahl ge-
troffen hat.

**Eine wichtige Verordnung über den Handel
mit Vieh** enthält der heutige amtliche Teil unseres Blattes.
Danach ist sämtlicher Handel mit Rindvieh wegen Ausbreitung der
Viehseuchen auf die Feinde vom 27. Oktober d. J. ab bis auf
weiteres gänzlich untersagt. Der Handel mit Ferkeln und Läm-
mern bis zum Gewicht von 25 kg bleibt auch weiterhin gestattet.

Brot- und Mehlpreise. Wie aus dem heutigen
amtlichen Teile ersichtlich, wird zukünftig der Preis für ein 3 Pfund-
Brot Mk. 1,05 betragen. Der Preis hat sich, wie bekannt, erhöht,
weil die Ausmahlung des Getreides nur noch 82 Proz. beträgt.
Es ist somit zukünftig ein besseres Brot zu erwarten.

Erndtebrück, 30. Okt. Die Volkszählung vom 8. Oktober
d. J. hat im Amte Erndtebrück folgendes Ergebnis: Amtschaufen
73 männlich, 79 weiblich. Bense 93 männlich, 82 weiblich.
Erndtebrück 1063 männlich, 1133 weiblich. Feudingen 624 männlich,
821 weiblich. Großenbach 46 männlich, 42 weiblich. Oberndorf 175
männlich, 208 weiblich. Rüdershausen 121 männlich, 126 weiblich.
Rüppershausen 109 männlich, 116 weiblich. Schameder 171 männ-
lich, 173 weiblich. Steinbach 43 männlich, 40 weiblich. Volkholz
64 männlich, 66 weiblich. Weide 47 männlich, 51 weiblich. Zinse
35 männlich, 53 weiblich. Insgesamt im ganzen Amte 2664
männliche und 2989 weibliche Personen. — Vorübergehend hielten
sich auf: In Erndtebrück 20 männliche, 19 weibliche Personen, in
Feudingen 79 männliche und 8 weibliche Personen, in Oberndorf
12, Rüppershausen 20, in Volkholz 11, Schameder 4 und Zinse
2 männliche, sowie einige weibliche Personen.

Erndtebrück, 30. Oktober. Herr Amtmann Köhler von hier
ist seit dem 24. d. M. 4 Wochen beurlaubt.

Erndtebrück, 29. Okt. Im Schutzbereich Elberndorf hatten sich
dieser Tage eine größere Anzahl wilde Schweine bemer-
kbar gemacht. Infolgedessen veranstaltete die Oberförsterei am ver-
gangenen Dienstag eine Treibjagd, über deren Ergebnis uns bis
jetzt noch nichts bekannt geworden ist.

Turnverein Laasphe.

Am Sonntag den 2. November findet das diesjährige

Bereins-Wettturnen

bestehend in 100-m-Lauf, Hochsprung,
Weitsprung, Hangeln und Stämmen
bei der Stadt-Turnhalle statt. Beginn 2 Uhr.
Eintritt für Jedermann frei.

Abends 8 Uhr findet im Koch'schen Saale die
Preisverteilung, verbunden mit turnerischen und
Theater-Vorführungen, statt. Im Anschluß Ball.
Hierzu haben nur Mitglieder u. deren Angehörige Zutritt.
Laasphe, den 29. Oktober 1919.
Der Vorstand.

Lichtspiele Laasphe

Freitag den 31. Oktbr. und
Samstag den 1. November,
von abends 8 Uhr ab

Kenny Porten in Die blaue Laterne

Schauspiel in fünf Akten.

Erst das Geschäft,
dann das Vergnügen.

Lustspiel in drei Akten.
Es werden Lachen gelacht.

Gwald Böding.

Gasthof Koch

„Kühlen Grunde“

am Sonntag den 2. November,
von nachm. 3 Uhr an

Konzert mit Ball

des
Junggesellenvereins „Einigkeit“
Oberndorf-Rüppershausen,
wogzu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Berleburger Kapelle (Streichmusik).

Einige tüchtige

Fuhrleute

zum Holzfahren gesucht.

Gustav Berger & Co.,

Erndtebrück.

Ein Wegweiser im Sturme der Zeit,

eine Berliner Tageszeitung, die frei von jedem Parteizwang, mit ruhiger
Festigkeit den hereinflutenden Ereignissen folgt und tatkräftig für die
Verwirklichung sozialer Grundgedanken eintritt, ist die „Deutsche Warte“.

Herausgeber W. Damschke.

Die „Deutsche Warte“ bietet zuverlässige, schnelle Berichterstattung.
Wider vom Tage, tägliche Unterhaltungsbeilage und wöchentlich
sechs Beilagen. Bezugspreis monatlich Mark 1,50 (Bestellgeld
35 Pfennig). Probennummer sowie Verzeichnisse empfehlenswerter
Schriften über Bodenreform, Heimstätten, Obst- und Gartenbau,
Kleintierzucht, Gesundheitspflege, Fortbildung usw. übersendet
Verlag und Buchhandlung „Deutsche Warte“
Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 19.
— Postfachkonto Berlin 21068. —

Bekanntmachung.

Infolge erheblicher Steigerung aller zur Er-
zeugung und Weiterleitung elektr. Energie benötigten
Materialien, der Verteuerung der Feuerversicherungs-
prämie um mehrere hundert Prozent durch Wert-
steigerung der Objekte, der Geldentwertung u. s. w.
sieht sich das Elektrizitätswerk gezwungen, den
Strompreis für Beleuchtungszwecke ab 1. Sep-
tember 1919 auf 65 Pfennig per Kilowatt-
stunde zu erhöhen und dementsprechend bei den
Vauschalsummen einen Teuerungszuschlag
von 30% eintreten zu lassen.

Laasphe, den 28. Oktober 1919.

Otto Strack.

**Reichsbund
d. Kriegsbeschädigten,
Kriegsteilnehmer und
Hinterbliebenen.
Ortsgruppe Erndtebrück.**

Auf die am Sonntag
den 2. November, nach-
mittags 2 1/2 Uhr im
Hotel Bomhof stattfindende
Monatsversammlung
machen wir besonders auf-
merksam.

Tagesordnung:

1. Beratung und Bestellung
über Mäntel und Leib-
wäsche.
2. Beratung über Weih-
nachtsgeschenke.
3. Zahlung der noch rück-
ständigen Beiträge.
4. Verschiedenes.

Vollständiges Erscheinen
unbedingt erforderlich. Mit-
gliedskarten sind mitzubringen
Der Vorstand.

H. Schokolade

Kochert
(Cacao, Milch u. Zucker)
per Pfund nur 15,75 Mk.

Gar. rein Cacao

Holländ., hochprima
per Pfund nur 15,50 Mk.

Gustav Bielefeld,

Biederkopf,
Telephon 53.

Feinste Vollfett-Büchlinge

hochfeine
geräuch. Schellfische

bietet an
Delikatessenhaus

Gustav Bielefeld,
Biederkopf.

Karbidlampen, Karbid, Brenner, u. Brennerbürsten

zu haben bei
Geinrich Schmidt,
Banke

Bestellungen auf
Weißkohl und
Speisekohlrabien

nehme ich noch bis nächsten
Samstag entgegen.

Fritz Sonnenborn,
Erndtebrück.

Heirat.

Ansehlicher junger Mann,
32 Jahre alt, evangelisch,
wünscht mit Mädchen oder
jungen Witwe ungefähr
gleichen Alters und mittlerer
Statur bekannt zu werden.
Einkauf mit etwas Land-
wirtschaft nicht ausgeschlossen.
Gef. Zuschriften mit Bild
unter N. 100 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung
erhöhen. — Verschwiegenheit
Ehrensache.

Preuss. Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Die von mir entnommenen
Lose (aus Kollekte St. a. u. f.)
bitte zur nächsten Klasse
schleunigst zu erneuern.

Die Erneuerungsschrift
endigt am Freitag, 31. Okt.,
abends 6 Uhr.

Laasphe. F. Jung sen.
Die Abgabe der Lose erfolgt
im Geschäft Herrn Jung.



Turnverein Laasphe.

Samstag abend 9 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Mädchen

möglichst nicht unter 20
Jahren für kleinen Haushalt
von 4 Pers. mit sehr kleiner
Landwirtschaft (2 Ziegen,
1 Schwein) in Haus-, Feld-
und Gartenarbeit erfahren,
zum 1. Januar gesucht.

Ludwig Dödel,
Berleburg, Roldestraße 18.

Landhaus in Laasphe

für eine oder zwei
Familien, schön und solid
gebaut, mit allen Bequeml.,
größtem Obstgarten und
Raum für Kleintierhaltung
zu kaufen gesucht, am
liebsten von Selbstverl.

Ausführliche Angebote an
Frau Marie Zipp,
Kirchen - Sieg,
Hauptstraße 69.

Ein Doppelwaggon

Weißkohl

eingeht und kann der-
selbe bei meiner Wohnung
abgeholt werden.

J. J. Meß, Laasphe.

Gähriger

Wallach,

frisch und jugend veräußert
B. Wittenberg,
Gerzhausen (Hessen).

Regenmäntel

(Friedensware) gar. wasser-
dicht, sind stets zu haben bei
Otto Gent, Arfeld (Westf.).

Verloren

Portemonnaie mit In-
halt auf dem Wege Nieder-
laasphe bis Koch'schen
Zimmerplatz. Gegen Be-
lohnung abgegeben in der
Geschäftsstelle der Wittgen-
beiner Zeitung.

Ein neuer Anzug und
ein Mantel zu ver-
kaufen. Auskunft erteilt
die Geschäftsstelle der Erndte-
brücker Zeitung.

Sie haben die Garantie der Echtheit, wenn Sie MAGGI'S Würze in Originalflaschen kaufen.

Besonderen Vorteil bietet die große Originalflasche zu M. 8.50, aus der Sie Ihr kleines MAGGI-Fläschchen selbst wieder füllen können. Dann stellt sich das Gramm Würze auf nur etwas über 1/2 Pfg. Man achte darauf, daß der Originalverfälschung unverleht ist.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Witwe Schlossermeister Heinrich Duchardt

im Alter von 76 1/2 Jahren infolge Lungenentzündung gestern nachmittag 5 1/2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Laasphe, Altenhundem, Rißstein, den 29. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet Samstag den 1. November, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Schloßstraße 12 aus statt.

Stellen-Angebote:

20 angelernte Erbarbeiter, 10 Holzarbeiter, 10 Bergleute (Schiefergrube), 6 Maurer, 6 Schreinergehilfen, 3 Schuhmachergehilfen, 2 Drechsler, 2 Steinschläger, 1 Stellmachergehilfe, 2 Klempnergehilfen, 1 Ackerhilfe, 1 Schweizerlehrling (1 Jahr Begehr), 1 Bürolehrling (für Amt Berghausen), 1 Kaufmannslehrling.

Stellensuchende:

1 Kaufmann, 1 Buchhalter (Kontorist). Bezirks-Arbeitsnachweis des Kreises Wittgenstein, Berleburg, Jakob-Noldestr. 42. Telefon Nr. 2, 15 u. 44.

Photograph. Apparate

aller Größen u. Preislagen, nur anerkannter Marken in allergrößter Auswahl.

Photo-Zubehör wie Platten, Films, Photochemikalien, Papiere u. Postkarten. Beste Fabrikate.

„Ha-Es“-Platten 9x12 ultra-rapid M. 9.25, extra-rapid M. 7.00, ortho-litho-rapid M. 9.25 p. Stk.

„Ha-Es“-Tages- u. Gaslichtplatten 100 St. M. 6.50, 1000 St. M. 60.—

H. Schmeck, Photohaus, Siegen, Bahnhofstr. 21. Fernspr. 491.

Hartmann Hoch

Lina Hoch geb. Schroth

VERMÄHLTE

Laasphe, 30. Oktober 1919.

Bekanntmachung.

Bei der Stadtverwaltung Laasphe ist sofort die Stelle eines **Stützpolizeiwachmeisters** für den Tages- und Nachtdienst zu besetzen.

Bezüge 2520 M. einschl. 720 M. pers. Zulage. Bei Uebertragung einer etatsmäßigen Polizeiwachmeisterstelle folgende Bezüge: Grundgehalt 1500 M., steigend alle 3 Jahre viermal um 200 M. und zweimal um 100 M. bis 2500 M.

Wohnungsgeldzuschuß 300 M. für Verheiratete, 200 M. für Unverheiratete; außerdem Feuerungszulagen nach Realitäten Sätzen.

Bewerber, möglichst Zivilverordnungs- und Anstellungs-berechtigte, die kräftig, energisch, zuverlässig, nüchtern, mindestens 1,70 Meter groß und schreibgewandt sind, wollen ausführliche Gesuche mit begl. Zeugnisabschriften, Gesundheitsattest und Lichtbild umgehend, spätestens bis 25. 11. 1919 an den Unterzeichneten einreichen. Bewerber, die eine Polizei- oder Gendarmerieschule mit Erfolg besucht haben, erhalten den Vorzug. Ausrüstungsküde liefert die Stadtverwaltung.

Laasphe, den 21. Oktober 1919.

Der Bürgermeister: Berensmann.

Ausgabe der Fleischkarten

erfolgt am Freitag den 31. d. Mts. im Schulzimmer der 6. Klasse und zwar an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben

A—G von 2—3 Uhr nachmittags,
H—L „ 3—4 „ „
M—R „ 4—5 „ „
S—Z „ 5—6 „ „

Lebensmittel-Ausweisarten sind mitzubringen.

Laasphe, 30. Oktober 1919.

Der Bürgermeister: Berensmann.

Elektrische Glühbirnen

in allen Kerzenstärken stets vorrätig.

Gebrüder Schröder, Laasphe,

Bahnhofstraße 21.

Wepfel! Wepfel!

Ein Wagon schöner Winteräpfel sowie Birnen eingetroffen, billigster Tagespreis.

Klinkert, Bahnhofstraße 69.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Gustav Berger & Cie., Grudtebrück.

Zigaretten billig

für Wiederverkäufer aus garant. reinen Tabaken,

ohne Mundstück, die Mille Mk. 235.— mit Goldmundstück die Mille Mk. 240.— versendet gegen Nachnahme oder vorherige Kasse ab Lager

Fritz Keienbach Jr., Siegen i. W. Fernruf 853. Postcheckkonto 78498 Cöln.

L. Pfeiffer • Bankhaus

Fernsprecher:
Marburg 752,
Biedenkopf 116.

Postcheckkonto:
Frankfurt a. M. 11832.
Reichsbankgironkonto.

Marburg

Afföllerstraße 1 (am Hauptbahnhof),

Biedenkopf

— Marktplatz 4. —

Stammhaus Cassel.

Niederlassungen:

Corbach, Dillenburg,
Fulda, Bersfeld,
Bad Wildungen,
Wilshausen, Bebra,
Künfeld, Schöff.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

bei strengster Verschwiegenheit.

Stahlkammer - Scheckverkehr

Annahme von Depositen- (Spar-) Geldern

mit täglicher Rückzahlung, sowie mit vierteljährlicher u. längerer Kündigungsfrist zu günstigen Zinssätzen.

Der Automatische

Schnell-Kohlensäure-Trocken-Feuerlöscher

D. R. P.
243478
283423

Total

D. R. P.
277836
283329

ist der Universal-Feuerlöscher

für alle Arten von Entstehungsbränden,

hervorragend geeignet für

Benzin-, Öl-, Lack-, Naphtha- und Motorbrände, ferner für Brände an Umformern, Transformatoren, Turbinen nebst deren Filteranlagen, sowie für alle Brandfälle in elektr. Betriebsräumen, ferner in Schenkern, Stalkungen, Zimmern usw.

Jede gewünschte Auskunft erteilt der Vertreter für die Kreise: Dill, Siegen und Biedenkopf

Walter Diercks, Dillenburg.

Hauptstraße 44.

Fernsprecher 68.

Winterobst und Rotkohl

stets zu haben bei

Fritz Sonneborn, Grudtebrück.

Kernleder-Treibriemen

(Qualitätsware) jede Abmessung und jedes Quantum kurzfristig lieferbar Karl W. Klein, Düsseldorf.

Vertreter Otto Schmidt, Siegen, Sandstraße 30, Fernruf Amt Siegen 1406

Zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. Von wem? sagt die Geschäftsstelle der Wittg. Ztg.

Rodiosen

für Holzfeuerung zu verkaufen.

Angehören Fabrikgebäude Rixplatz 6.

W. Baumann, Laasphe.